

Mittwoch, 11. April 2007

Energiewirtschaft - Rückschritt statt Entwicklung?

SPD-Fraktion Mainhausen informiert zum Ausbau am Kraftwerk Staudinger

Seitdem der Energiekonzern E.ON vor einigen Wochen verkündete, dass das Kraftwerk Staudinger in Großkrotzenburg ab 2008 um einen Superblock erweitert wird, regt sich heftiger Widerstand. Anlass ist gegeben, denn wie könnte es anders sein, wird der neue Block mit Steinkohle befeuert.

In Zeiten, in denen Wissenschaftler auf die Folgen der Verbrennung von fossilen Energieträgern hinweisen, stellt man sich die Frage, ob es Sinn macht ein Kraftwerk zu bauen, in dem bis zum Jahr 2045 stündlich die unglaubliche Menge von etwa 345 Tonnen Kohle verheizt werden soll. Vor dem Hintergrund, dass der neue Block als Ersatz für die bereits bestehenden Blöcke 1 – 3 gebaut werden soll, geht der Sinn gänzlich verloren. „Wären die Energiekonzerne auf eine zukunftsorientierte Energieversorgung bedacht, sollten sie bei anstehenden Neubauten ihr Augenmerk stärker auf die Erweiterung der erneuerbaren Energien und Kraftwerken auf Basis der Kraft-Wärme-Kopplung legen“, erläutert SPD-Gemeindevertreter Eric Jahn. Leider geht es den Konzernen scheinbar lediglich um den eigenen Profit und sie handeln frei nach dem Motto: „Klimawandel statt Energiewende!!“ Somit wird munter weiter in Technologien investiert, die eigentlich Auslaufmodelle sein sollten.

Besonderer Widerstand bildet sich in der Gemeinde Hainburg. Dort fanden bereits zwei von der SPD-Hainburg organisierte Informationsveranstaltungen statt, bei denen Planung, Funktionsweise und besonders die Risiken des Neubaus erläutert wurden. Der bisherige Zuspruch zu diesen Veranstaltungen war groß und die SPD-Hainburg ruft alle umliegenden Kommunen auf, sich ebenfalls gegen den geplanten Neubau auszusprechen.

Auch in Mainhausen sind die Menschen aufgrund der derzeitigen Sachlage verunsichert. Immer häufiger werden Fraktionsmitglieder der SPD von Bürgern angesprochen, welche sich über die aktuelle Situation sowie der weiteren Vorgehensweise im Fall Staudinger informieren möchten. Für die SPD-Fraktion ein Grund zum Handeln und daher wurde der stellvertretende Vorsitzende der SPD Hainburg, Albert Merget, eingeladen. Dieser stellte im Rahmen einer Fraktionssitzung das von E.ON veröffentlichte Konzept vor und zeigte zugleich die durch den Ausbau verursachten Nachteile und Mehrbelastungen für die Region auf.

Nach Ansicht der SPD-Fraktion Mainhausen ist eine Bürgerversammlung der geeignete Weg um die Bürgerinnen und Bürger umfassend zu diesem Thema zu informieren. Diesbezüglich ist man bereits an den Vorsitzenden der Gemeindevertretung, Dieter Jahn, herangetreten, welcher signalisiert hat, dass eine Bürgerversammlung stattfinden wird. Ein Termin wird möglichst zeitnah veröffentlicht.

Abschließend soll an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben, dass Ende der 70er Jahre in Mainhausen das Kohlekraftwerk entstehen sollte, welches später jedoch am Standort Großkrotzenburg verwirklicht wurde. Schon damals gab es in Mainhausen massiven Widerstand. Stehen wir heute nicht wieder in der Pflicht Widerstand zu leisten, wenn es um unnötige Mehrbelastungen für unsere Kommune geht!?!

www.spd-mainhausen.de

SPD Mainhausen, V.i.S.d.P. Gisela Schobbe, Schillerstraße 68, 63533 Mainhausen